



Fallstudie Transport, Logistik und Verkehr

Robert Bosch GmbH, Homburg



garantiert. schnell. informiert.

- ✱ Optimierte Lkw-Koordination am Werktor und an der Rampe
- ✱ Gezielte und bedarfsorientierte Abfertigung der Lkw
- ✱ Lkw-Fahrer bleiben jederzeit mobil erreichbar
- ✱ Erhebliche Reduzierung der Lkw-Wartezeiten
- ✱ Keine blockierten Zufahrtsstraßen und Wartezonen

Die Robert Bosch GmbH produziert an drei Standorten in Homburg weltweit gefragte Diesel-Einspritz-ausrüstungen für Kraftfahrzeuge sowie Hydraulikkomponenten für Industrietechnik. Um alle Warenan-nahme- und Versandstellen aus den einzelnen Werksteilen zusammen-legen zu können, wurde ein moder-nes Logistikzentrum errichtet. Hier werden täglich rund 3.000 Ein- und Auslagervorgänge abgewickelt – zwei pro Minute.

Das Problem: An diesem Standort im Werksteil Ost existiert nur eine Anfahrtsstelle für sämtliche Lkw – quasi ein Nadelöhr, vor dem sich in Stoßzeiten lange Staus bildeten. Nach Inbetriebnahme des Logis-tikzentrums im Mai 2005 wurden die Lkw zunächst noch mittels eines „Workarounds“ zum Verladetor geholt: Entweder telefonisch über den Werkschutz am Eingang oder die Fahrzeuge standen bereits auf der Zufahrtsstraße und mussten per Zuruf an die Verladetore gelotst werden. Die Straße war blockiert und häufig wusste niemand, wo sich einzelne Fahrer gerade aufhielten. Mit dem Gate and Loading Dock Management System DiGDM und dem Funkrufdienst e*Cityruf fand sich die ideale Lösung für das Problem. Denn das von der Dresden Informatik GmbH und e*Message entwickelte DiGDM-System optimierte auf einen Schlag die Lkw-Koordination am Werktor und an der Rampe. „Durch Erweiterung unseres Versandkontrollsystems

mit dem Modul ‚Lkw-Leitsystem‘ haben wir den zuvor manuell betriebenen Aufwand eliminiert“, erläutert Uwe-Werner Fetzter, Prozess-experte in der Versandabteilung. „Mit dieser Lösung sind wir in der Lage, alle eintreffenden Lkw gezielt und bedarfsorientiert abzurufen.“ Die ankommenden Lkw-Fahrer fahren in die Lkw-Wartezone, melden sich beim Werkschutz an und erhalten einen e*Cityruf-Pager. Sobald ein Fahrer an der Reihe ist, sendet ihm der Verladedisponent aus der internen EDV-Anwendung heraus eine e*Cityruf-Nachricht mit der Nummer des anzusteuernenden Ver-ladeters.

„Mit e*Cityruf konnten die Lkw-Wartezeiten und der personelle Aufwand erheblich reduziert werden. Die Nachrichten werden schnell übertragen und die Fahrer bleiben überall mobil erreichbar“, resümiert Uwe-Werner Fetzter. Für das DiGDM-System und e*Cityruf sprach auch, dass sie sich unkompliziert in das Versandkontrollsystem (VKS) von Bosch integrieren ließen, sofort einsetzbar und einfach zu handhaben waren. „Über unser VKS-System werden alle Verladungen abgewickelt. Damit sind wir jetzt sogar in der Lage, die Durchlaufzeit je Lkw vom Abruf bis hin zum Verladeabschluss einfach per Knopfdruck auszuwerten.“